



Zahlen, Daten, Fakten Sozialhilfe & Behinderung

Insgesamt sind nach verfügbaren Daten **22% der Personen in der Sozialhilfe/Mindestsicherung stark beeinträchtigt durch Behinderung.**

Sie kommen aber nicht vor in der Sozialhilfedebatte. Der Großteil der Bezieher:innen von Sozialhilfe, rund 60%, können gar nicht arbeiten: Weil sie in Pension sind, eine chronische Erkrankung oder eine Behinderung haben, Kinder und Angehörige pflegen – oder selbst Kinder sind.

58% der Bezieher*innern gehen in die Schule oder in den Kindergarten, sind in Pension, leben mit Behinderungen bzw einer schweren chronischen Krankheit oder sind in Pflegebetreuung.

34% der Menschen in Sozialhilfe stehen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung und können arbeiten. Weitere 8% arbeiten bereits, ihr Job ist aber derart miserabel bezahlt, dass es nicht reicht zum Leben und sie Zuzahlungen aus der Sozialhilfe brauchen.

Armut und Behinderungen

82.000 Menschen mit Behinderungen (10%) leben unter erheblicher sozialer Deprivation und Ausgrenzung, 207.000 sind armutsgefährdet.

77.000 Menschen mit Behinderungen können zurzeit ihre **Wohnung nicht warm halten,**

160.000 müssen **in engen, überbelegten Wohnungen leben,**

161.000 sind mit **Zahlungen im Rückstand.**

Kein Wunder, sie haben aufgrund ihrer Behinderungen **zahlreiche Mehrausgaben** von Hilfsmitteln, Mobilitätskosten, Wohnadaptierungen bis Medikamenten zu tätigen.

Für die ärmsten 2% der Bevölkerung, 0,4% des Budgets

Die Sozialhilfe kommt den ärmsten zwei Prozent der Bevölkerung zu Gute, macht aber nur 0,4 Prozent des Staatsbudgets aus. Der Anteil der Sozialhilfe am Sozialstaat wird völlig überschätzt und steht in keinem Verhältnis zu den aufgeregten Kampagnen in der Öffentlichkeit.

Quellen: Statistik Austria: Sozialhilfestatistik 2023 und EU-SILC.